

## Bei den Partnerschaften läuft es am besten mit Port-Louis

Bad Harzburg. Ob es nun Städtepartnerschaft oder Städtefreundschaft heißt – es funktioniert momentan so leidlich. Das konnte der Kulturausschuss in dieser Woche dem Sachstandsbericht der Stadtverwaltung über die aktuellen Aktivitäten entnehmen.

### **30-jährige Beziehung**

Der zuständige Rathaus-Mann Ralf Otte begann mit Wilhelmshaven und der Beziehung, die nunmehr 30 Jahre andauert. Zuletzt habe sie ja eine „Delle“ gehabt, aber jetzt kämen die Aktivitäten langsam wieder. Zum Lichterfest macht sich ein Shanty-Chor auf den Weg in den Harz, und auch mit einem eigenen Stand wird die Küstenstadt dann wieder vertreten sein.

„Leider etwas ruhiger“ sei es ja um die seit 1995 bestehende Partnerschaft mit dem ehemaligen Schreiberhau geworden, setzte Otte fort. Da sei es schon gut, dass der Geschichtsverein dieses Jahr nach Krakau und Breslau fahre und auch Szklarska Poreba besuchen werde.

Am besten funktioniere es derzeit mit Port-Louis, nicht zuletzt wegen der Deutsch-Französischen Gesellschaft vor Ort. Wechselseitige Besuche vor allem per Bus seien seit langem und auch noch auf längere Sicht an der Tagesordnung. Auch und gerade von jüngeren Leuten – Otte nannte die Beispiele NIG und Oberschule Deilich.

### **Anlass zur Sorge**

Wobei die Schulpartnerschaft des Niedersächsischen Internatsgymnasiums mit dem Collège St. Pierre auch Anlass zur Sorge gibt. Der Ausschuss hatte über einen Antrag des NIG zu befinden, den Zuschuss für den diesjährigen Schüleraustausch von zwei auf drei Euro pro Kopf und Tag – in der Summe von 480 auf 720 Euro – zu erhöhen. Grund: Ein Gegenbesuch der Franzosen findet 2018 nicht statt, weil die Zahl der deutsch lernenden Schüler zu gering ist. Damit entfällt dann aber auch die finanzielle Unterstützung durch das Deutsch-Französische Jugendwerk.

Besorgte Frage aus dem Ausschuss: „Schläft das jetzt eventuell ganz ein?“ Otte realistischerweise: „Das ist schwer einzuschätzen.“ Die Beschlussempfehlung für eine Zuschusserhöhung fiel gleichwohl einstimmig aus.

Geht man vom Interesse an der französischen Westküste aus, mögen die Sorgen unbegründet sein. Am Mittwoch erschien in der Zeitung „Ouest France“ ein Artikel, in dem über die Aktivitäten einer Gruppe von Jugendlichen berichtet wird, die im Hochzeitszimmer des Rathauses von Port-Louis die Partnerstadt Bad Harzburg in Wort und Bild vorstellen wollen. Die zehn Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 22 Jahren haben in den vergangenen fünf Jahren regelmäßig am Austausch teilgenommen.

„Eine feste Gruppe, in der ein sehr guter Teamgeist herrscht. Allein deswegen ist dieser Austausch ein schönes Erlebnis für diese Jugendlichen“, wird Stadträtin Karen Aubert zitiert.

### **Verstärkter Austausch**

Über die freundschaftlichen Begegnungen unter Partnern hinaus spiele die Partnerschaft zwischen Port-Louis und Bad Harzburg in drei Richtungen eine große Rolle für Port-Louis, heißt es in der Zeitung weiter: „Tourismus, Kultur und Wirtschaft.“ Diese Austauschformen würden sich sogar noch verstärken mit der Reise von Jean-Baptiste Jeannot, der ein zweimonatiges Praktikum in Bad Harzburg erhalten habe.

Der Praktikumsplatz in Sachen Informatik befindet sich in Goslar, korrigiert Otte, aber untergebracht werden soll der 20-Jährige natürlich in Bad Harzburg. Wer hier etwas anbieten oder vermitteln kann, wird gebeten, sich telefonisch mit Ralf Otte im Rathaus unter der Nummer (05322) 74-120 in Verbindung zu setzen.